

Protokoll

der im städtischen Sitzungssaale stattfindenden 6. öffentlichen

Gemeinderats-Sitzung der Stadt Zwettl

am 27. Oktober 1961

Vorsitzender: Bürgermeister Franz E i g l

Gegenwärtig die Herren:

1. Vizebürgermeister: Hermann F e u c h t

2. Vizebürgermeister: OSR. Josef P e x i d e r

Geschäftsführende Gemeinderäte: Dr. Anton D e n k, Karl A l m e d e r,

Ehrenfried T e u f l, Leopold A n d e r l

Gemeinderäte: Dr. Edgar Rosenmayr, Ing. Rudolf Slatner, Anton Lindner,

Rupert Manauschek, Johann Haider, Dr. Hans Hermann, Georg Katzgraber,

Leopold Harrauer, GR. Franz Wimmer

Entschuldigt: Stadtrat Johann Winkler, GR. Karl Hagl, GR. Johann Prinz,

GR. Dr. Rudolf Wolf, GR. Labg. Anton Anderl

Nicht entschuldigt: ---

Nachdem der Vorsitzende die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatiert hat, wird die Sitzung eröffnet.

1.) Wohnungsvergebung in Zwettl, Galgenbergstraße 30.

Mit 31. Oktober wird die bisher von Walter Almeder bewohnt gewesene Wohnung im Hause Galgenbergstraße Nr. 30 frei und kann somit neu vergeben werden.

Der Bürgermeister beantragt namens der ÖVP-Fraktion, die Wohnung an Erwin Göschl zu vergeben, wozu er erklärt, daß er gemeinsam mit Vizebgm. Pexider in letzter Zeit verschiedene Wohnungen von Wohnungssuchenden besichtigt und der von ihm beantragte Bewerber in besonders ungünstigen Wohnverhältnissen wohne. Für die Familie Josef Löschenbrand, Propsteigasse 17, die ebenfalls dringend eine Wohnung bräuchte, ist die gegenständliche zu klein.

Vizebürgermeister Pexider tritt namens der SPÖ-Fraktion ebenfalls für die Vergabung der Wohnung an Erwin Göschl ein. Sollte dieser die Wohnung nicht annehmen, schlägt er vor, sie an Willibald Müller, Propstei 3, zu vergeben.

Einstimmig angenommen.

2.) Grundverkehrsbezirkskommission.

Gemäß Auftrag der BH.Zwettl, Zl.IX/Ev-E-5/23-1961, ist vom Gemeinderat für die Jahre 1962-64 ein Mitglied und ein Ersatzmitglied für die Grundverkehrsbezirkskommission zu bestellen. Der Stadtrat schlägt als Mitglied Vizebürgermeister Hermann Feucht und als Ersatzmitglied Stadtrat Johann Winkler vor.

Einstimmig gewählt.

3.) Voranschlag des a.ö. Krankenhauses.

Der Voranschlag 1962 schließt mit folgenden Endsummen:
Einnahmen: S 4,239.300 Ausgaben: S 5,005.000
Abgang: S 765.700

Die Pflegegebühr wurde mit S 85,-- errechnet.

Der Krankenhausausschuß beantragt, den Voranschlag zu genehmigen. Einstimmig genehmigt.
Eine Abschrift des Voranschlages liegt diesem Protokoll bei und bildet einen wesentlichen Bestandteil desselben.

4.) Josef Maierhofer, Gastwirt, Zwettl, Kirchengasse 2.

Der Genannte beabsichtigt, auf seinem Hause in Kirchengasse 2 ein Stockwerk aufzubauen und ersucht im Zusammenhang damit um Abänderung der Baulinie des Regulierungsplanes dahingehend, daß der derzeitige Bestand auch die neue Baulinie bilden soll. Ein gleichartiges Ansuchen war in der Sitzung des Gemeinderates vom 31. August 1960 dahingehend entschieden worden, daß der Stockwerksaufbau bewilligt wurde jedoch unter der Bedingung, daß der auf der Seite zur Landstraße befindliche Vorbau, in dem sich derzeit ein Gemüsegeschäft befindet, abgetragen wird, sobald die derzeitige Miete dieses Geschäftes abläuft.

Der Bauausschuß beantragt, den Gemeinderatsbeschluß vom 31.8. 1960 in der vorstehend angeführten Form voll aufrechtzuerhalten.

GR. Ing. Slatner vertritt die Meinung, daß der Vorbau an dem gegenständlichen Hause unbedingt notwendig sei, da das Gewölbe ansonsten keinen Halt hätte. Außerdem stehe nur ein Teil des Vorbaues über die Baulinie hinaus.

Vbgm. OSR. Pexider bemerkt, daß gerade an dieser Stelle einige Zentimeter etwas ausmachen würden.

Bürgermeister Eigl gibt bei dieser Gelegenheit die endgültige Entschliebung von Herrn Kastner, das der Kirche gegenüber befindliche Gebäude wegzuräumen, bekannt.

Allgemeine öffentliche Krankenanstalt

Einnahmen

Voranschlag

Voranschlags- post	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungs- abschluss
		19.62	19.61	19.60
		Schilling	Schilling	Schilling
051	pensionsbeiträge	8.000,—	5.000,—	5.665,50
09	Gehalts- und Lohnvorschüsse			
18	Ärztliche Honorare	285.000,—	150.000,—	180.362,69
36	Einnahmen aus Dienstgrundstücken	30.000,—	24.000,—	27.371,30
	Fürtrag	323.000,—	179.000,—	213.399,49

in Zwettl, N. O.
für das Jahr 1962.

Ausgaben

Voranschlagspost	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungsabschluss
		1962	1961	1960
		Schilling	Schilling	Schilling
	Übertrag	845.200,--	688.000,--	630.127,93
40	Kraftfahrwesen (vermögensunwirksame Ausgaben)	---	---	---
44	Kraftfahrwesen (vermögenswirksame Ausgaben).	---	---	---
60	Umsatzsteuer	74.800,--	56.000,--	57.862,68
61	Verköstigung	620.000,--	600.000,--	558.020,74
62	Kleider, Bettzeug, Wäsche und deren Reinigung	62.300,--	60.000,--	30.598,98
63	Krankenpflegeschulen (Sachaufwand)	---	---	24.109,70
641	Landwirtschaftliche Betriebe (vermögensunwirksame Ausgaben)	15.000,--	14.600,--	7.219,65
646	Landwirtschaftliche Betriebe (vermögenswirksame Ausgaben)	3.000,--	5.000,--	---
651	Ärztliche Erfordernisse und Körperpflege	500.700,--	459.500,--	523.947,24
652	Ärztliche Apparate und Instrumente (vermögensunwirksame Ausgaben)	30.000,--	13.900,--	35.822,75
656	Ärztliche Apparate und Instrumente (vermögenswirksame Ausgaben)	90.000,--	90.000,--	52.036,90
661	Kulturelle Einrichtungen (vermögensunwirksame Ausgaben)	5.000,--	4.000,--	2.750,60
666	Kulturelle Einrichtungen (vermögenswirksame Ausgaben)	7.000,--	9.000,--	2.641,24
671	Hauseinrichtung und Geräte (vermögensunwirksame Ausgaben)	23.800,--	22.000,--	12.125,60
676	Hauseinrichtung und Geräte (vermögenswirksame Ausgaben)	20.000,--	44.000,--	4.625,86
...				
...				
	Fürtrag	2.296.800,--	2066.000,--	1.941.889,87

Allgemeine öffentliche Krankenanstalt

Einnahmen

Voranschlag

Voranschlagspost	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungsabschluss
		19.62	19.61	19.60
		Schilling	Schilling	Schilling
	Übertrag	4,238.800,-	3,774.800,-	3,489.482.50
83	Zinsenerträge	500,-	500,-	864.20
87	Entnahme aus Rücklagen	—	—	—
90	Einmalige Einnahmen			
	Summe der Einnahmen . . .	4,239.300,-	3,775.300,-	3,490.346,70

in Zwettl, N. O.

für das Jahr 1962.

Ausgaben

Voranschlagspost	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungsabschluss
		1962.	1961.	1960.
		Schilling	Schilling	Schilling
	Übertrag	2.296.800,--	2.066.000,--	1.941.889,87
682	Maschinelle Anlagen (vermögensunwirksame Ausgaben)	8.000,--	8.000,--	3.267,80
687	Maschinelle Anlagen (vermögenswirksame Ausgaben)	15.000,--	5.000,--	—
69	Verschiedene Ausgaben	5.000,--	4.000,--	3.879,16
75	Verwaltungstangente			
83	Zinsen (Betriebsdarlehen)	16.500,--	17.700,--	22.187,90
87	Zuführung an Rücklagen			
90	Einmalige Ausgaben			20.171,--
	Summe (Sachaufwand)	2.341.300,--	2.100.700,--	1.991.401,73
	Summe (Personalaufwand)	2.665.700,--	2.361.500,--	2.064.294,28
	Summe der Ausgaben	5.007.000,--	4.462.200,--	4.055.696,01
	Summe der Einnahmen	4.239.300,--	3.775.300,--	3.490.346,70
	Nettoausgaben (Betriebsabgang)	767.700,--	686.900,--	565.349,31

Allgemeine öffentliche Krankenanstalt

Einnahmen

Voranschlag

Voranschlagspost	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungsabschluss
		19 62	19 61	19 60
		Schilling	Schilling	Schilling
	Übertrag	323.000,-	179.000,-	213.399,49
511	Pflegegebühren und Pflegegebührenersätze . . .	3.383.000,-	3.040.600,-	2.008.895,38
512	Ersätze von allfälligen der Krankenanstalt auflaufenden Kosten (§ 45 lit. c NÖ.KAG) . . .	10.500,-	6.500,-	12.007,40
52	Betriebseinnahmen (Kostersätze u.dgl.)	163.000,-	172.000,-	166.515,35
54	Zuschlag zur Pflegegebühr	180.000,-	186.000,-	152.094,62
55	Behandlungsgebühren (Anstaltsanteil, § 45 lit. I d NÖ.KAG)	95.000,-	112.000,-	51.934,06
59	Verschiedene Einnahmen	50.000,-	50.000,-	40.840,20
64	Landwirtschaftliche Betriebe	34.300,-	28.700,-	43.796,-
	Fürtrag	4.238.800,-	3.774.800,-	3.489.482,50

in Zwettl, N. O.
für das Jahr 1962.

Ausgaben

Voranschlags- post	Benennung	Voranschlag	Voranschlag	Rechnungs- abschluss
		1962	1961	1960
		Schilling	Schilling	Schilling
01	Pragmatische Bedienstete	168.200,--	140.000,--	134.305,--
02	Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung der pragmatischen Bediensteten	3.600,--	2.700,--	2.784,90
030	Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema I (Angestellte) ()	829.000,--	763.300,--	615.401,67
031	Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema II (Arbeiter) ()	787.300,--	677.500,--	610.995,69
040	Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung der Vertragsbediensteten nach Entlohnungs- schema I	76.000,--	72.100,--	55.943,92
041	Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung der Vertragsbediensteten nach Entlohnungs- schema II	100.000,--	92.400,--	85.943,28
050	Ruhe- und Versorgungsgenüsse	---	---	18.946,82
051	Umlage an die niederösterreichische Pensions-Ausgleichskasse	40.200,--	36.000,--	38.012,78
06	Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung der Ruhe- und Versorgungsgenuss empfänger		---	---
07	Belohnungen und Aushilfen	---	---	
080	Geistliches Personal ()	370.000,--	340.000,--	273.713,25
081	Sonstige persönliche Ausgaben	289.400,--	237.000,--	228.246,97
09	Gehalts- und Lohnvorschüsse			
	S u m m e (Personalaufwand)	2,663.700,--	2,361.000,--	2,064.294,28
12	Reise- und Übersiedlungskosten	2.500,--	1.500,--	1.166,--
13	Bekleidung und Ausrüstung	5.000,--	5.000,--	4.801,39
18	Ärztliche Honorare	285.000,--	150.000,--	180.362,69
20	Allgemeine Amtserfordernisse	36.000,--	32.500,--	35.035,95
31	Hauserfordernisse	45.000,--	41.000,--	30.666,51
32	Versicherungen	5.500,--	5.500,--	4.860,90
33	Steuern und Abgaben		---	---
34	Beleuchtung, Stromkosten	95.600,--	89.700,--	89.526,81
35	Beheizung	250.400,--	240.800,--	210.660,26
36	Miete und Pacht		---	---
37	Instandhaltung der Gebäude und Anlagen	120.200,--	122.000,--	72.914,42
	F ü r t r a g	845.200,--	688.000,--	630.127,93

GR. Anton Lindner stellt namens seiner Fraktion den Antrag, die Stellungnahme des Gebietsbauamtes einzuholen.

Stadtrat Anderl spricht sich gegen die Einschaltung des Gebietsbauamtes aus.

Der Antrag auf Aufrechterhaltung des Gemeinderatsbeschlusses vom 31. August 1961 und Einholung eines fachmännischen Urteiles bis zur nächsten Gemeinderatssitzung wird

einstimmig angenommen.

Baulinie und Gehsteig längs der Weitraerstraße.

Der Bauausschuß beantragt, im neuen Siedlungsgebiet an der Weitraerstraße als Baulinie die Straßengrundgrenze zu erklären. Der Gehsteig links und rechts der Weitraerstraße soll mit 1,20 m errichtet werden.

Einstimmig angenommen.

Längs der Straße nach Gradnitz soll die Baulinie mit 1m hinter der Straßengrundgrenze festgelegt werden.

Einstimmig angenommen.

Resch Karl, Drogist, Zwettl, Landstraße 45, Ausnahme von den Bestimmungen des Flächenwidmungsplanes.

Der Genannte beabsichtigt, die Grundstücke Nr. 1582, 1583 und 430 am Weißenberg käuflich zu erwerben um darauf ein Wohnhaus zu errichten. Da diese Grundstücke außerhalb des vom Flächenwidmungsplan für die Verbauung vorgesehenen Gebietes liegen, sucht er um Ausnahme genehmigung an.

Der Bauausschuß beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung stattzugeben, daß der Gesuchsteller keinerlei Forderungen an die Gemeinde hinsichtlich der Aufschließung stellen darf.

Einstimmig angenommen.

Bauplätze Weitraerstraße.

Die Kaufwerber Ernst Allinger, Hans Strommer und Franz Helmreich haben auf den Ankauf der ihnen mit Gemeinderatsbeschuß vom 25.8.1961 zugesprochenen Siedlungsgründe an der Weitraerstraße verzichtet. Nach der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses hat auch der Kaufwerber Johann Helmreich seinen Rücktritt vom Kauf mitgeteilt. Es wären also die Grundstücke Nr. 736/5 (649 m²), 736/9 (778 m²), 736/8 (871 m²) und 736/7 (967 m²) neu zu vergeben.

Der Bau- und Planungsausschuß beantragt, an Anton Gindler, Rupert Leutgeb sowie Erwin und Elisabeth Fröhlich je ein Siedlungsgrundstück zu verkaufen.

Außerdem hat Herr Heinrich Ertl, Glasermeister, Zwettl, Landstraße 56, neuerlich um das Grundstück Nr. 736/8 angesucht.

Die Siedlungsgrundstücke werden wie folgt vergeben:

Anton Gindler	-	Grundst.Nr. 736/5	-	649 m ²
Rupert Leutgeb	-	"- 736/7	-	967 m ²
Erwin Fröhlich	-	"- 736/9	-	778 m ²
Heinrich Ertl	-	"- 736/8	-	871 m ²

Stadtrat Almeder stellt den Zusatzantrag, daß, falls einer der zugesprochenen Baugründe zurückgegeben würde, diesen der Bewerber Günter Hauer, Zwettl, Landstraße 21, zugesprochen erhalten soll.

Bürgermeister Eigl verläßt die Sitzung wegen Befangenheit.

Einstimmig angenommen.

) Lehrlings- und Schülerheim, Erzieher.

Da durch die durchgeführten Werbemaßnahmen die Zahl der Zöglinge zu Schuljahrsbeginn doch wieder 47 betrug, wurde im Heimausschuß die Frage der Einstellung eines weiteren Erziehers eingehend erörtert, jedoch die endgültige Entscheidung hierüber an den Gemeinderat verwiesen.

Der Verein "Waldviertler Lehrlings- und Schülerheim" wäre bereit, S 10.000 für die Anschaffung von Einrichtung zu spenden, für den Fall, daß die Gemeinde sich entschließt, einen weiteren Erzieher einzustellen.

Stadtrat Teufl stellt den Antrag, einen Erzieher, und zwar Dr. Heinz Schätz, ab 1. November d.J. zusätzlich einzustellen.

Einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

Vizebürgermeister OSR. Pexider stimmt namens der SPÖ-Fraktion zwar der Einstellung eines weiteren Erziehers zu, bemängelt aber, daß mit seiner Fraktion nicht vorher das Einvernehmen wegen der Person des einzustellenden Erziehers gepflogen wurde. Außerdem berichtet er, daß der Direktor des Bundesrealgymnasiums, Prof. Leopold Jekal, bei ihm angerufen habe, daß zwei Zöglinge des Schülerheimes Hefte und Bücher einfach in der Schulbank gelassen hätten. Er ersucht, seitens der Heimleitung dafür zu sorgen, daß stichprobenweise die Hausaufgaben der Zöglinge kontrolliert werden und daß vor allem gewährleistet sei, daß Schüler jederzeit die Möglichkeit hätten, sich an den Erzieher zu wenden, wenn sie sich bei Aufgaben nicht zurechtfinden.

Der Bürgermeister erklärt dazu, daß er denselben Anruf von Direktor Jekal erhalten habe, diesem aber erklärt habe, daß es nicht seine Absicht sei, sich in rein schulische Angelegenheiten einzumischen. Stadtrat Teufl berichtet ebenfalls von dem von Vizebgm. Pexider bereits geschilderten Anruf und daß er sich selbst davon überzeugt hätte, daß zwei Heimzöglinge Schulsachen in den Bänken gelassen hätten. Außerdem sei ihm bei dieser Gelegenheit von Direktor Jekal ein Rundschreiben gezeigt worden, das dieser an die Eltern der Heimschüler hinausgegeben habe, ohne vorher mit der Heimleitung oder dem Heimausschuß das Einvernehmen gepflogen zu haben. In diesem Rundschreiben mache er die Eltern darauf aufmerksam, daß es aus pädagogischen Gründen nicht wünschenswert sei, daß die Schüler an jedem Samstag nach Hause fahren. Von der Heimleitung war nämlich eine Rundfrage an die Eltern, ob sie wünschen, daß ihre Kinder jeden Samstag nach Hause fahren, von der überwältigenden Mehrzahl der Eltern mit "ja" beantwortet worden.

Stadtrat Almeder ist der Meinung, daß es sich um eine interne Angelegenheit des Heimes handle, die weder den Direktor des Gymnasiums noch den Gemeinderat interessieren sollte. Im übrigen erwecke Direktor Jekal den Anschein einer besonderen Überheblichkeit, was auch aus dem seinerzeit dem Stadtrat vorgelegten Schreiben ersichtlich sei, wo sich der Direktor des Gymnasiums im Gegensatz zur wirklichen Sachlage bei der Gemeinde für die Unterstützung bedankt, "die es ihm ermöglichte, den Bestand der Schule zu gewährleisten und sogar den Neubau zu erreichen".

GR. Dr. Hermann ersucht, der Vorsitzende des Heimausschusses möge demnächst ein Rundschreiben der Direktion zur Einsichtnahme vorlegen.

Die Abstimmung über die Einstellung des Dr. Heinz Schätz ab 1. November 1961 zu den bisherigen Bedingungen ergibt:

9.) Stipendiengewährung.

Der Heimausschuß beantragt, folgende Stipendien zu gewähren:

Bundesrealgymnasium: Aichinger Franz, III. Klasse (50,-), Gabler Kurt, VI. Klasse (50,-), Koppensteiner Karl, IV. Klasse (50,-), Korbei Volker, VII. Klasse (150,-), Pruckner Emmerich, VI. Klasse (100,-).

Hauptschule: Dastl Franz, 1. Klasse (50,-), Kainrath Franz, 1. Kl. (50,-), Kernecker Gottfried, 4. Klasse (100,-).

Handelsschule: Benischek Walter, 1. Klasse, (50,-), Riegler Erwin (1. Kl.), (50,-) und Riegler Alfred, 2. Klasse (50,-).

10.) Alois Kolm, Mechanikermeister, Zwettl, Neuer Markt 5, Abänderung des Verbauungsplanes Weitraerstraße.

Der Genannte beabsichtigt, von den derzeitigen Eigentümern Josef und Ottilie Schierhuber einen Teil des Grundstückes Nr. 737, EZ. 480, käuflich zu erwerben um darauf eine Reparaturwerkstätte mit Wohnung zu errichten.

Erledigt

Einstimmig angenommen.

Erledigt

Einstimmig angenommen.

Er ersucht daher um Abänderung des Regulierungsplanes dahingehend, daß vier im Verbauungsplan vorgesehene, zwischen Weitraerstraße und der geplanten Siedlungsstraße liegende Siedlungsparzellen zu einer einzigen vereinigt werden.

Stadtrat Anderl spricht sich dagegen aus, daß der erst in der vorigen Gemeinderatssitzung beschlossene Verbauungsplan abgeändert und mitten im Siedlungsgebiet eine Autoreparaturwerkstätte errichtet werden soll.

Nach längerer Debatte, an der sich Vizebgm. Pexider, Bürgermeister Eigl, GR. Dr. Hermann, Stadtrat Almeder und GR. Manauscheck beteiligen, stellt Stadtrat Anderl den Antrag, vorerst die Stellungnahme des Gebietsbauamtes zu dieser Angelegenheit einzuholen.

Einstimmig angenommen.

11.) Schulmatrikenführung.

Der städt. Schulausschuß beantragt folgende Regelung zu den bisherigen Bedingungen:

Vom 1.1.61 bis 31.7.61 wurde die Matrik für die Volks- und Hauptschule gemeinsam von HS-Direktor Maximilian Marosz geführt. Ab 1.8.61 bis auf weiteres soll die Matrik für die Volksschule von VS-Direktor Franz Schmöllnerl und für die Hauptschule von HS-Direktor Maximilian Marosz geführt werden.

Beiden Direktoren soll es freistehen, pro Kalenderjahr je 5 rm Brennholz zu dem von der Gemeinde festgesetzten Preis käuflich zu erwerben.

Stadtrat Almeder wendet gegen diesen Antrag ein, daß seiner Meinung nach nur eine Matrik geführt werden könnte, daß es ja die einzige Aufgabe der Schulmatrik ist, die Schulpflicht der in der Gemeinde ansässigen Kinder zu überwachen. Im übrigen sei bei diesem Antrag des Schulausschusses auch nicht die Frage geklärt, in welcher der beiden Matriken jene schulpflichtigen Kinder zu führen sind, die nicht die öffentliche Hauptschule besuchen (zu B. Institut, Bundesrealgymnasium).

Vizebürgermeister Pexider erklärt hiezu, er habe seit 15 Jahren die beiden Matriken geführt und es hinsichtlich derjenigen Schulpflichtigen, die die Hauptschule besuchen, so gehalten, daß er diese weiter in der VS-Matrik geführt habe.

Die Entscheidung darüber, wo diese Gruppe von Schülern in Zukunft geführt werden solle, sollte man zweckmäßigerweise der Vereinbarung der beiden Direktoren überlassen.

Die Abstimmung über den Antrag des städt. Schulausschusses ergibt

15 Stimmen dafür und
1 Stimme Enthaltung.

12.) Musikschule, Schulgeldermäßigung.

Der städt. Schulausschuß beantragt, folgende Schulgeldermäßigungen zu genehmigen: 1. Pinger Margarethe, Vater Pinger Rudolf, Finanzbeamter, Zwettl, Alpenlanstraße 4, auf 3/4 des monatlichen Beitrages. 2. Paukner Josef, Vater Paukner Josef, Krankenkassaangestellter, Zwettl, Landstraße 56, Ermäßigung auf die Hälfte des monatlichen Beitrages.

Einstimmig angenommen.

13.) Musikschule, Bericht des städt. Schulausschusses.

a) Das BMfU hat mit Zl. 33 886-5/61 v. 17.8.61 für die Erhaltung der Musikschule für das Jahr 1961 eine Subvention von S 10.000 gewährt. Zusammen mit der vom Land Niederösterreich bereits gewährten Subvention von S 20.000 hat damit die Stadtgemeinde im heurigen Jahr S 30.000 an Subventionen für die Musikschule erhalten.

b) Über Intervention des Herrn Bezirkshauptmannes LORR. Karl Müller sollen Lehrkräfte unserer Musikschule nicht nur in Groß-Gerungs sondern auch in Ottenschlag Verwendung finden. Sollte dadurch eine Herabsetzung der für unsere Musikschule vorgesehenen Pflicht-

stunden bei der Leiterin Hilde Wacha (28 WST) und Benno Ploner (40 WST) eintreten, müßte die Gemeinde Ottenschlag eine entsprechende finanzielle Entschädigung an unsere Gemeinde leisten. Nach dem von der Musikschule vorgelegten Stundenplan für das Schuljahr 1961/62 entsteht durch diese Maßnahme keine Herabsetzung der Pflichtstundenzahl an unserer Musikschule.

Orchesterstunden sind nunmehr in die Pflichtstundenzahl einzurechnen. Überstunden sind nicht zu halten, da sie nicht entlohnt werden könnten.

c) Die von der Sparkasse zugewiesenen drei Räume im ehemaligen BH-Gebäude mußten für die Musikschule instandgesetzt werden. Über Verfügung des Bürgermeisters wurden die Räume neu ausgemalt, die alten Kachelöfen abgetragen und durch zwei größere und einen kleineren Öldauerbrandofen ersetzt. In zwei Räumen wurde der alte Parkettboden abgeschliffen und versiegelt, im dritten wird ein neuer Parkettboden gelegt. Auch ein Telefonanschluß wurde geschaffen.

Zu Punkt b) stellt GR. Dr. Rosenmayr den Zusatzantrag, die Regelung für das Schuljahr 1961/62 zu genehmigen.

14.) Freiw. Feuerwehr, neue Unterbringung.

Durch das Freiwerden der Postgarage ergibt sich die Gelegenheit, das Feuerwehrdepot in diese zu verlegen, was den Vorteil hat, daß auch die demnächst eintreffenden Geräte für den Katastropheneinsatz gemeinsam mit dem übrigen Feuerwehrgerät eingestellt werden können, was in der bisherigen Unterkunft nicht möglich gewesen wäre.

15.) Volks- und Hauptschulgemeinde Zwettl, Neuwahl eines Ausschußmitgliedes.

Herr Stadtrat Teufl hat lt. Mitteilung der Volks- und Hauptschulgemeinde seine Funktion als Ausschußmitglied und Kassier mit Wirkung vom 1.10.1961 zurückgelegt.

Da gem. n.ö. Schulerhaltungsgesetz 1957 die Besetzung der freigewordenen Stelle durch den Gemeinderat zu erfolgen hat, schlägt die ÖVP-Fraktion GR. Anton Lindner als Ausschußmitglied der Volks- und Hauptschulgemeinde vor.

16.) Bericht des Finanzreferenten über die derzeitige Lage der Gemeindefinanzen.

Der Referent führt an, daß in den einzelnen Punkten eine Überschreitung zu erwarten sei und verweist besonders darauf, daß für die Schule und für das Krankenhaus noch ein gewisser Nachtrag aus dem Vorjahr besteht. Zum Beispiel konnte die Darlehensrückzahlung im Vorjahr bei der Schule nicht durchgeführt werden und im Krankenhaus verblieb noch ca. über 100.000 S Abgangsdeckung offen.

Im Gegensatz dazu sind Steuereingänge im erhöhten Maße zu erwarten, sodaß vor allem insgesamt im o. Haushalt mit Mehreingängen von ca. 500.000 S und Mehrausgaben von ebenfalls ca. 500.000 zu rechnen ist.

Durch die Tatsache, daß an Bedarfszuweisungen mehr beantragt war als gegeben wurden, ist ein wesentlicher Betrag als Mindereinnahmen zu verbuchen. Bei den Ausgaben ist mit dem vorhandenen Betrag für die einzelnen Objekte vielfach nicht das Auslangen gefunden worden (z.B. Hochbehälter, bei dem eine Kostenüberschreitung von ca. S 100.000 angenommen werden kann. Im großen und ganzen kann diese Situation als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden.

Der Referent weist insbesondere noch auf die Leistungen der Stadtgemeinde Zwettl auf kulturellem Gebiet hin, die im Vergleich zu den anderen Städten wesentlich höher sind, wie z.B. Vorfinanzierung des BRG, Schulbau, Musikschule, Schülerheim, usw.



Zur Kenntnis genommen.



Zur Kenntnis genommen.



Einstimmig angenommen.



Zur Kenntnis genommen.

17.) Haider Johann, jun., Zwettl, Parkgasse 5, Konzessionsan-
suchen.

Der Genannte hat um Verleihung der Konzession zum Betriebe der gewerbsmäßigen Beförderung von Gütern mit Kfz, eingeschränkt auf die Verwendung eines LKW und die Beförderung von Milch in Kannen aus Ortschaften des Verw.bezirktes Zwettl zur Molkerei Zwettl mit dem Standort Zwettl, Parkgasse 5, angesucht.

Die Abstimmung über den Lokalbedarf ergibt lt. Stimmzettel

14 "nein" 2 "leer".

18.) Annemarie Layer, verehelichte Kolm, VB. Überstellung in
Entlohnungsgruppe "d".

Die Genannte hat am 7. August 1961 ihr 18. Lebensjahr vollendet und es könnte daher mit ihr nun ein Dienstvertrag nach dem Vertragsbedienstetengesetz 1948 abgeschlossen werden.

Aus diesem Anlaß hat sie um Überstellung in die Entlohnungsgruppe "d" angesucht.

Der Personalausschuß beantragt den Abschluß eines Dienstvertrages nach dem VBG. 1948 unter Einreihung in die Verwendungsgruppe "d". Da der Dienstvertrag erst mit dem der Beschlußfassung nachfolgenden Monatsersten, d.h. mit 1.11. 1961, wirksam werden kann, das Ansuchen aber bereits im August eingebracht wurde, und Frau Kolm auch bereits am 1. September die Voraussetzungen für eine Überstellung in die Entlohnungsgruppe "d" hatte, wäre es eine Maßnahme der Billigkeit, ihr rückwirkend das Gehalt der Entlohnungsgruppe "d" ab 1. September zuzuerkennen.

Einstimmig angenommen.

19.) Helga Rößler, VB., Verlängerung des Dienstvertrages.

Da der Dienstvertrag mit der Genannten mit 31.12.1961 befristet abgeschlossen wurde, beantragt der Personalausschuß, ihn auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

Einstimmig angenommen.

20.) Anerkennung für Gemeindebedienstete.

In Übereinstimmung mit den diesbezüglichen Anträgen in der Sitzung des Gemeinderates vom 25.8.1961 schlägt der Personalausschuß vor, dem Wassermeister Hans Kutschera und dem Stadtgärtner Tengler die Anerkennung für die im letzten Jahr geleistete Arbeit auszusprechen. Für beide soll damit eine finanzielle Remuneration im Betrag eines halben Monatsgehältes verbunden sein.

Ebenfalls als Anerkennung für Arbeiten beim Bau des Hochbehälters sollen die Gemeindearbeiter Ignaz Schöllner, Franz Hölzl, Karl Hinker, Karl Prock, Heinrich Himmelbauer, Alois Bayer, Hermann Siedl, Josef Hofbauer, Franz Auferbauer, Leopold Stern und Johann Weghuber einen einmaligen Betrag von S 250,-- als Sonderzahlung erhalten.

Vizebürgermeister OSR. Pexider erklärt sich namens seiner Fraktion mit dem Antrag einverstanden und verweist vor allem auf die großen Leistungen des Wassermeisters bei der Errichtung des neuen Hochbehälters und der neuen Filteranlage, die der Gemeinde nach seiner Meinung viel Geld erspart hätten.

Auch die Leistung des Stadtgärtners und aller übrigen Arbeiter der Gemeinde verdienen eine Anerkennung durch den Gemeinderat. Wenn auch der Betrag von S 250,-- nicht sehr hoch sei, so müsse doch auch bedacht werden, daß andere Dienstgeber derartige Anerkennungen ihren Bediensteten überhaupt nicht zuerkennen.

GR. Haider ist der Meinung, GR. Lindner habe den Antrag auf Anerkennung der Arbeit der Gemeindearbeiter gestellt.

Stadtrat Dr. Denk erklärt namens der ÖVP-Fraktion, daß diese keineswegs, wie es aus den Ausführungen des Herrn Vizebürgermeisters den Anschein haben könnte, gezwungen werden mußte, diesen Anerkennungen zuzustimmen, sondern von sich aus in den zuständigen Ausschüssen dafür eingetreten sei, vor allem aber dafür, daß sämtliche Gemeindearbeiter eine Remuneration bekommen sollten, während die SPÖ-Fraktion vorerst nur den Antrag gestellt habe, den Arbeitern, die beim Hochbehälter mitgearbeitet haben, eine solche zu gewähren. Im übrigen müßte er auch darauf verweisen, daß außer der jetzigen Remuneration für die Gemeindebediensteten ein Betriebsausflug zur Kremser Landesausstellung organisiert wurde, wobei die Teilnehmer außer der freien Fahrt noch ein Handgeld von S 50,-- pro Mann erhielten.

Vizebürgermeister Pexider beantragt, der Gemeinderat möge auch Frau Dr. Helene Grün für ihre vorbildliche Arbeit bei der Ordnung der Museumsbestände Dank und Anerkennung aussprechen.

Der Bürgermeister beantragt ergänzend dazu, Frau Dr. Grün ein kleines Erinnerungsgeschenk an Zwettl im Wert von ungefähr S 250,-- zu überreichen.

21.) Anna Lemp, Diplomierte Krankenschwester, Einstellung als VB. im a.ö. Krankenhaus.

Die Genannte wurde am 1.10.1961 probeweise für 1 Monat als Krankenschwester im a.ö. Krankenhaus der Stadt Zwettl, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Gemeinderat, eingestellt.

Da dieser Probemonat nun zu Ende ist, wäre über die endgültige Anstellung nun Beschluß zu fassen.

Das Dienstverhältnis könnte nach dem VBG. 1948 geregelt werden (Entl.gruppe "c", Vordienstzeitenanrechnung nach den Bestimmungen der VBG-Vordienstzeitenverordnung bzw. den Erl. d.L.A.VII/3.

A N T R Ä G E.
=====

22.) Stadtrat Ehrenfried Teufl stellt den Antrag, dem aus dem Erzieherdienst ausgeschiedenen Dr. Rudolf Stadlmann schriftlich Dank und Anerkennung auszusprechen.

23.) GR. Dr. Hans Hermann regt an, nochmals mit dem BMFU in Verhandlungen wegen der Übernahme des Lehrlings- und Schülerheimes durch den Bund zu treten.

Der Bürgermeister meint hiezu, sobald das Gebäude für das Bundesrealgymnasium fertiggestellt sei und das Schülerheim dann mehr Zöglinge aufweise, könne man einen neuerlichen Versuch machen.

24.) Der Bürgermeister berichtet, daß er gemeinsam mit Stadtrat Dr. Denk, ^{†)} Vizebürgermeister Pexider und Oberförster Wieser den Wald am Hamerling bsichtigt habe. Oberinspektor Wieser habe ursprünglich gemeint, bei einer Totalschlägerung des Hamerling wären etwa S 30.000 durch den Holzverkauf einzunehmen. Eine genaue Durchrechnung habe jedoch ergeben, daß mit höchstens S 15.000 zu rechnen wäre. Für diesen Betrag könnte jedoch keine neue Anlage geschaffen werden.



Einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird kurz unterbrochen. Die SPÖ-Fraktion zieht sich zu einer Beratung zurück.



Einstimmig angenommen.

^{†)} Stadtrat Winkler



Es wird daher lediglich die nötige Durchforstung durchgeführt und mit dem anfallenden Betrag sollen die derzeitigen Zugangswege zur BH instandgesetzt werden.

Zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister:



Der Protokollführer:

Helga Koblner,

Der Protokollprüfer:

g. v.

